

Fischle füttern am Gaisalpsee mit Carmen Ludwig-Seibold & Wolfgang Seibold am 22. September 2018

Manchmal ist es halt so. Eine Tour zu einem wunderschönen Bergsee im Allgäu klappt nicht wegen des Wetters. Passierte so in den letzten Jahren, aber dieses Mal sollte es besser werden. Bei diesem Jahrhundertsommer durfte ja eigentlich nichts schiefgehen und ein Bad im See sollte doch drinnen sein. Pustekuchen – genau an diesem Tag war es morgens regnerisch und windig. Aber der Reihe nach. Nach dem gesundheitlichen Ausfall einer Familie war es eine Tour mit Freunden. Raphael und Charlotta (und Freundin) sind gute Freunde und so war es dann auch eine wunderschöne Tour – trotz des anfangs unangenehmen Wetters und trotz anfangs nöhlender Kinder. Denn zwei Mädchen und zwei Jungs um die 10 Jahre wollen nicht unbedingt mit einander sprechen, sondern lieber mit Freunden zu Hause Spaß haben. Aber da muss jede Familie durch. Ohrenstöpsel rein und los geht es. Schon bald verstummt das Gemurre und die Kinder sind voll dabei. Es geht einen steilen Tobel mit Wildwasser nach oben. Dann über Wiesen und einen steilen Steig mit kurzer Drahtseilversicherung gaaaaanz weit nach hinten in den Talschluss. Erst mit den letzten Höhenmetern wird der See sichtbar. Aber was für ein See. Still und klar liegt er da unter dem Rubihorn. Fischle gibt es wirklich. Und Hunger haben die auch. Nachausreichend langer Zeit zum Spielen und einer abenteuerlichen Umrundung des Sees geht es dann wieder nach unten, bis der Berggasthof Gaisalpe alle Mühen vergessen macht.

Text: Wolfgang Seibold

Fotos: Carmen Ludwig-Seibold, Raphael Baum



